

# KONZEPTION



DES HORTES AUGSBURGER STRASSE 36/32



„Menschen werden mit der Geburt zu »Einwanderern in ein unbekanntes Land«, dessen Erkundung und Aneignung den Kern des Bildungsprozesses ausmacht. Die Reise in dieses neue Land ist eine Herausforderung, die Mut erfordert und zugleich Möglichkeiten bietet, täglich neue Entdeckungen zu machen. Hindert uns die Angst vor Missgeschicken und Fehlern daran, Neuland zu betreten, dann bleiben wir ohne Erkenntnisgewinn. Fehler, Irrtümer und Irritationen können als Motivation und Ansporn für das Weiterlernen, für die Suche nach neuen und geeigneteren Wegen dienen.“ (SMK, 2011)

**Adresse** Kindertageseinrichtung „Sonneninsel“  
Augsburger Str. 36 und  
Augsburger Str. 32  
09126 Chemnitz



**Schule**  
Telefon 0371 2786860

**Hort Augsburger** **Str.36**  
Telefon 0371 50220  
0371 52027551

**Hort Augsburger** **Str.32**  
Telefon 0371 27868644

E-Mail: [kita-heineGS@stadt-chemnitz.de](mailto:kita-heineGS@stadt-chemnitz.de)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen des Hortes</b>	<b>4</b>
1.1	Träger und rechtliche Grundlagen	4
1.2	Öffnungszeiten und betreuungsreduzierte Zeiten	4
1.3	Das Team	5
1.4	Versorgung	5
1.5	Gruppenstruktur	5
1.6	Gebäude, Räume und Außengelände	6
	Kindertageseinrichtung - Haus 1 und Haus 2 sowie Heinrich-Heine-Grundschule	6
1.6.1	Räumlichkeiten des Hortes	6
1.6.2	Außengelände des Hortes	9
<b>2</b>	<b>Grundlagen der pädagogischen Arbeit</b>	<b>10</b>
2.1	Bildungsauftrag	10
2.1.1	Sächsisches Kita-Gesetz	10
2.1.2	Sächsischer Bildungsplan	10
2.2	Pädagogischer Ansatz	10
2.2.1	Bild vom Kind	10
2.3	Pädagogische Ziele	11
2.4	Die Rolle der pädagogischen Fachkraft	12
2.4.1	Beobachtung und Dokumentation	12
2.4.2	Fort- und Weiterbildung	13
2.4.3	Teilnahme an Projekten	13
2.4.4	Partizipation und Beschwerdemanagement	13
<b>3</b>	<b>Tagesgestaltung</b>	<b>14</b>
<b>4</b>	<b>Elternarbeit</b>	<b>16</b>
4.1	Erziehungspartnerschaft	16
4.2	Elternrat	17
4.3	Beschwerdemanagement	17
4.4	Kinderschutz	18
<b>5</b>	<b>Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>18</b>
5.1	Kindertageseinrichtungen und Grundschule	18
5.2	Öffentlichkeitsarbeit	19
<b>6</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>19</b>
<b>7</b>	<b>Höhepunkte im Jahr</b>	<b>20</b>

## 1 Rahmenbedingungen des Hortes

### 1.1 Träger und rechtliche Grundlagen

Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Chemnitz, Jugendamt, Abteilung Kindertageseinrichtung.

In unserer Einrichtung werden Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren betreut. Wir sind eine Integrationseinrichtung und können Kinder mit besonderem Förderbedarf aufnehmen.

#### Soziales Umfeld

Unsere Einrichtung befindet sich im Einzugsgebiet Chemnitz (Stadtteil Bernsdorf) in einer ruhigen und verkehrsgünstigen Lage. Unweit der Einrichtung ist eine Anbindung zum Stadtverkehr mit der Straßenbahnlinie 2 bzw. der Buslinie 43 möglich. Das ca. 4500m<sup>2</sup> große Außengelände bietet ideale Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Der Hort ist sicher vor dem Straßenverkehr geschützt, über den Schulhof erreichbar.

#### Rechtliche Grundlagen

- Grundgesetz der BRD - Grundrechtskatalog (Artikel 1 – 19)
- § 1626 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) (Elterliche Sorge)
- Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen nach §§ 22 - 25 v. m. § 26 SGB VIII
- Gesetz über Kindertagesbetreuung – SächsKitaG
- UN-Kinderrechtskonvention

### 1.2 Öffnungszeiten und betreuungsreduzierte Zeiten

Montag bis Freitag

- Hort 6.00 Uhr bis 7.50 Uhr und 10.50 Uhr bis 17.00 Uhr
- während der Ferienzeit ist 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr die Kernöffnungszeit (längstens sind 10 Stunden Öffnungszeit von 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr)
- Die betreuungsreduzierten Zeiten werden durch eine Befragung der Eltern und nach Abstimmung mit dem Elternrat festgelegt. In dieser Zeit ist eine Betreuung der Kinder möglich, deren Eltern aus beruflichen Gründen oder Ausbildung/Studium keinen Urlaub nehmen können.

### **1.3 Das Team**

Das Team besteht aus insgesamt 14 pädagogischen Fachkräften, mit Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher\*in und einer Leiterin. Eine Erzieherin besitzt die heilpädagogische Zusatzqualifikation. Somit kann die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ermöglicht werden. Ebenso wird das Team durch eine Integrationsbegleiterin unterstützt.

### **1.4 Versorgung**

Das Mittagessen in der Schule wird für die Kinder der Klassen 1 bis 4 von der Firma "Monk" angeboten.

Durch das Verfahren „Cook & Chill“ (aus dem engl. Kochen und Kühlen) der Firma „Monk“, ist es möglich die Speisekomponenten am Vortag schonend zu garen, dann Schock zu kühlen und erst zum gewünschten Zeitpunkt fertig zu stellen.

So bleiben die wichtigsten Vitamine, der produktspezifische Geschmack und die entsprechende Konsistenz erhalten. Bei der gesunden und abwechslungsreichen Kost wird u.a. ein besonderes Hauptaugenmerk auf folgende Aspekte gelegt:

- regionale Lieferanten
- überwiegender Verzicht auf Produkte mit kennzeichnungspflichtigen Zusatzstoffen
- Beigabe frischer Kräuter
- reichlicher Einsatz von Obst, Rohkost, Vollkornprodukte
- altersgerechte Speisen
- Sonderkostformen

### **1.5 Gruppenstruktur**

In der Augsburger Straße 36 im Haus 1 und 2 werden derzeit 8 Hortgruppen und 4 weitere werden im Gebäude der Heinrich-Heine-Grundschule, Augsburger Straße 32, betreut.

Gruppen werden in den Klassenstufen gebildet und hier findet eine Zusammenarbeit der Gruppe innerhalb der Klassenstufen statt.

## 1.6 Gebäude, Räume und Außengelände

Kindertageseinrichtung - Haus 1 und Haus 2 sowie Heinrich-Heine-Grundschule

Zu den Räumlichkeiten des Hortes gehören fünf Zimmer im Schulgebäude und das gesamte Haus des Hortes sowie das Außengelände einschließlich des Schulhofes.

### 1.6.1 Räumlichkeiten des Hortes

Die Ausgestaltung der Gruppenräume entspricht den aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder und diese sind nach der Rekonstruktion neu eingerichtet. Die Unterteilung in verschiedene Themenbereiche mit vielfältigen altersgemäßen Materialien fördern im Spiel die verschiedenen Entwicklungsbereiche der Kinder.

Im Hortgebäude:

Zu jeder Gruppeneinheit, welche aus zwei Zimmern besteht, gehören ein Sanitärbereich und eine Garderobe. Den Kindern stehen neben ihren Gruppenräumen weitere verschiedene Funktionsräume im Haus zur Verfügung.



- Mehrzweckraum
- Spieltische
- Tischtennisplatte/Tischkicker
- Bücherei
- Kinderküche mit Kinderrestaurant
- Kreativwerkstatt



Für den Sport gibt es neben dem Mehrzweckraum auch zu bestimmten Zeiten die Möglichkeit die Turnhalle der Heinrich-Heine-Grundschule zu nutzen.



Im Schulgebäude:

- Experimentierraum
- Raum für gesunde Ernährung & künstlerisches Gestalten
- Raum für Bewegung und Tanz
- Spielzimmer für Frühdienst



### 1.6.2 Außengelände des Hortes

An den verschiedenen Geräten und Sitzgelegenheiten, welche im Außengelände mit großem Baumbestand integriert sind, können die Kinder sowohl ihrem Entdeckungs- und Bewegungsdrang als auch ihrem Spielbedürfnis allseitig nachkommen.

Hier befinden sich:

- Doppelschaukeln
- Nestschaukel
- Kletterkombinationen
- Wasserspielgerät
- mehrere Sandkästen
- Fußballplatz und Basketballkörbe
- Bauecke mit verschiedenen Materialien
- Tischtennisplatten
- Reckstange
- verschiedene Sitzgelegenheiten

... und vieles mehr.



## **2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit**

### **2.1 Bildungsauftrag**

#### **2.1.1 Sächsisches Kita-Gesetz**

Ausgehend vom „Gesetz über Kindertagesbetreuung – SächsKitaG“ ist es unsere Aufgabe und unser Ziel, durch eine familienergänzende und - unterstützende Erziehung das Kind in seiner Entwicklung so zu fördern, dass eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeit heranreift, welches dazu befähigt wird, unterschiedliche Lebenssituationen bewältigen zu können.

#### **2.1.2 Sächsischer Bildungsplan**

Für die Erzieher\*innen unserer Einrichtung sind der sächsische Bildungsplan und das neue Bild vom Kind eine verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit. In der gemeinsam mit unserem Träger erstellten Zielvereinbarung arbeiten wir an der Realisierung des Bildungsauftrages. Die intensive fachliche Beratung der Abteilung für Kindertageseinrichtungen unterstützt uns in unserem pädagogischen Handeln.

„Horte haben einen besonderen Bildungsauftrag, sie haben soziale und emotionale Bedürfnisse der Kinder, die Freizeitinteressen sowie die Erfordernisse, die sich aus dem Schulbesuch ergeben, besonders zu berücksichtigen“ (Sächs. Kita - Gesetz §2).

## **2.2 Pädagogischer Ansatz**

### **2.2.1 Bild vom Kind**

Ausgangspunkt unseres pädagogischen Ansatzes ist das „Bild vom Kind“. Wir verstehen darunter, dass das Kind als Hauptakteur seiner Entwicklung zu sehen ist. Dabei orientieren wir uns an den aktuellen Interessen und der Lebenssituationen des jeweiligen Kindes und ermöglichen individuelle Lernwege. Die Kinder erhalten durch vielfältige Angebote die Möglichkeit, sich in ihrem eigenen Tempo Wissen und Fähigkeiten anzueignen bzw. zu erweitern.

Durch Spiel - und Alltagserfahrungen werden Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit, Wahrnehmung, Kreativität und Fantasie angeregt und entwickelt.

Die Erzieher\*innen schaffen Bedingungen für die Entfaltung der Kinder und befähigen diese, sich aktiv am Gruppenleben zu beteiligen. Dazu geben sie Impulse und fördern über vielfältige Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten die Selbstbildung der Kinder. Ständiges Reflektieren und Analysieren des Entwicklungsstandes eines jeden Kindes und sich daraus ergebende altersspezifische Bildungs- und Erziehungsziele sind für uns bei der pädagogischen Arbeit maßgebend. In regelmäßigen Absprachen finden sich die

Erzieher\*innen zusammen, um sich über ihre Beobachtungen auszutauschen, Ideen der Kinder anzubringen und daraus abgeleitete Vorhaben zu planen.

Wir legen Wert auf eine angenehme Atmosphäre, in welcher sich die Kinder wohl und geborgen fühlen. Dabei sind wir uns unserer Vorbildwirkung bewusst.

## 2.3 Pädagogische Ziele

Lernprozesse in den sechs Bildungsbereichen sind Grundlage der Arbeit unserer Einrichtung und unterstützen die Kinder bei der Vorbereitung auf das Leben.

Die Entwicklung sozialer Fähigkeiten beinhaltet Regeln, die gemeinsam aufgestellt, akzeptiert und eingehalten werden und die jederzeit verhandel- und veränderbar sind. Die Kinder erfahren die Notwendigkeit von gegenseitiger Anerkennung und Kritik. Dabei lernen sie, eigene Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten sowie andere Kinder zu achten, zu schätzen und akzeptieren. Ein „Nein“ zu akzeptieren, gehört genauso dazu wie einmal „nein“ sagen zu können.

In unserer Arbeit sehen wir jedes Kind als individuelle Persönlichkeit, dabei unterstützen wir es bei der Erprobung und Findung des eigenen „Ichs“. Aufgeschlossenheit und Flexibilität, aber auch Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Neugier werden in täglichen Situationen herausgefordert und im Handeln erprobt. Die Kinder lernen, sich mit Toleranz und Respekt in der Gemeinschaft zu begegnen, dabei fließen ihre Interessen, Wünsche und Vorstellungen in die Tagesgestaltung mit ein. Anliegen der Erzieher\*innen ist es, eine offene, Kind bezogene und familiäre Atmosphäre in der Gruppe zu schaffen.

Die Kinder des Hortes haben die Möglichkeit, verschiedene gruppenbezogene und gruppenübergreifende Angebote der Freizeitgestaltung wahrzunehmen.

## 2.4 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

				R		F
				E		O
				F		R
				L	B	T
			W	E	E	
	K	E		X	G	I
<b>V</b>	<b>O</b>	<b>R</b>	<b>B</b>	<b>I</b>	<b>L</b>	<b>D</b>
E	O	T	L	O	E	U
R	P	S	I	N	I	N
T	E	C	C		T	G
R	R	H	K		E	
A	A	Ä	K		R	
U	T	T	O			
E	I	Z	N			
R	O	U	T			
N	N	A				
G	K					
	T					

### 2.4.1 Beobachtung und Dokumentation

Grundlage situationsbezogener Planung für eine individuelle Entwicklungsförderung eines jeden Kindes ist einerseits das Verfahren der Bildungs- und Lerngeschichte andererseits das Führen von Entwicklungsbögen.

Die Bildungs- und Lerngeschichte ist eine Methodik der Beobachtung, die über das Lernen des Kindes erzählt. Die Erzieher\*innen beobachten das Kind in verschiedenen Situationen, tauschen sich mit Kolleg\*innen aus, analysieren und planen dann weitere Schritte zur Förderung und Unterstützung der Entwicklung des Kindes.

In Form einer Lerngeschichte werden die Beobachtungen zusammengefasst und dem Kind und seiner Familie vorgestellt. Schwerpunkt sind in diesem Verfahren die Stärken der Kinder. In einem persönlichen Portfolio für jedes Kind werden der Alltag, das Lernen und Lernfortschritte in Form von Fotos und Lerngeschichten dokumentiert sowie Gestaltungsaarbeiten gesammelt. Eine weitere Form der Dokumentation sind die „Sprechenden Wände“ im Haus und in den Gruppenbereichen.

Gleichzeitig wird der Entwicklungsstand in speziellen Entwicklungsbögen festgehalten. Hierbei werden Stärken und Defizite aufgedeckt und Wege der Förderung aufgezeigt.

## **2.4.2 Fort- und Weiterbildung**

Um neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die pädagogische Arbeit einfließen zu lassen, sind Selbststudium und Weiterbildungen seitens der Erzieher\*innen unerlässlich. Hohe Anforderungen werden an jeden Pädagogen gestellt. Deshalb ist es sehr wichtig, jede Gelegenheit zur Fortbildung, zum Erfahrungsaustausch, zum Meinungsstreit und zur Kreativität zu nutzen.

Anhand der Zielvereinbarung, die jährlich zwischen dem Team und dem Träger geschlossen wird, werden konkrete, umsetzbare und messbare Ziele formuliert. Der Prozess zum Erreichen der Ziele wird dokumentiert und stetig überprüft.

In einem jährlichen Fortbildungsplan, deren Grundlage die Zielvereinbarung ist, werden mit den Mitarbeitern entsprechende Weiterbildungsangebote ausgewählt. Erzieher\*innen, welche an Weiterbildungen teilgenommen haben, geben ihr Wissen als Multiplikator\*innen an das Team weiter.

Unsere Einrichtung nutzt zur Anregung vielfältiger Angebote die Stadtbibliothek. Des Weiteren stehen den Erzieher\*innen Fachbücher bzw. Fachliteratur in der Einrichtung zur Verfügung.

## **2.4.3 Teilnahme an Projekten**

Die HUCKEPACK-Kinderförderung e.V. in Kooperation mit der Professur für Allgemeine und Biopsychologie der TU Chemnitz begleiten den Hortalltag.

Des Weiteren unterstützt die Integrationsbegleiterin für Kinder der Vorbereitungsklassen an Grundschulen und des Hortes die Erzieher\*innen. Ziel ist es sozialpädagogische Angebote zur Förderung der Teilhabe der Kinder mit Flüchtlingserfahrung oder Migrationshintergrund an den Bildungsangeboten des Hortes zu schaffen und dient als Schnittstelle zur Grundschule. Sie unterstützt sowohl Kinder als auch Eltern.

## **2.4.4 Partizipation und Beschwerdemanagement**

Rechtliche Einordnung der Beteiligungsrechte:

UN- Kinderrechtskonvention, Bundeskinderschutzgesetz, SGBVIII, SächsKitaG

Alle Kinder der Kindertageseinrichtung erleben Beteiligungsmöglichkeiten entsprechend ihres Alters und ihrer Altersspezifik. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung des Gruppenlebens einzubringen und erfährt dabei die Anerkennung seiner Meinungen, Sichtweisen und Wünsche. Dazu gehört, dass wir die Kinder genau beobachten, ihnen aktiv

zuhören, Raum geben für vertrauliche Gespräche und ihnen die Möglichkeit der Beschwerde einräumen. Die Kinder sollen sich durch die Erzieher\*innen verstanden wissen. Wir wollen sie ermutigen, ihre Meinungen zu äußern sowie sie zu befähigen, Standpunkte anderer Kinder zu verstehen, zu akzeptieren und zu respektieren.

Ein Schwerpunkt des Teams ist es, bewusst und selbstverständlich Partizipation und Beschwerdemanagement als Methode im Alltag einzusetzen.

Methoden im Hort:

- Beobachtung und Senden nonverbaler Signale, aktives Zuhören
- Kommunikation in Gesprächsrunden
- Kartenabfrage
- Wunschliste/ - box
- Ideensammlung auf Plakaten
- Fragebögen von der Schulsozialarbeit
- Gesprächsrunden der Integrationsbegleiterin

Partizipationsmöglichkeiten im Hortbereich sind:

- Wochenplanung und täglicher Gestaltung des Alltages
- Ferienplanung
- Gestaltung der Räume
- Beteiligung bei Projekten/Planung vom Kind aus – Ferienprojekt
- Kinderrat

### **3. Tagesgestaltung**

Bei der Gestaltung des Tagesablaufes achten die Erzieher\*innen auf eine gute zeitliche Planung der Abläufe sowie auf Flexibilität.

Sie sorgen für immer wiederkehrende Routinen, wie Mahlzeiten oder Ruhephasen, um den Kindern Orientierung und Sicherheit zu geben. Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für eine Ausgewogenheit zwischen Aktivitäts- und Entspannungsphasen. Sie entspricht der Vielfalt von unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder.

### 3.1 Tagesablauf

- Ab 6:00 Uhr findet der Frühdienst im Hortzimmer im Erdgeschoss des Schulhauses statt
- nach Unterrichtsschluss – bis 15.00 Uhr Angebot und Hausaufgabenerledigung
- Vesper individuell in den Gruppen
- Freispiel und GTA von 14:00 bis 16:00 Uhr
- Gruppenvorhaben / gruppenbezogene Angebote
- Projekte
- Betreuung von 16:00 bis 17.00 Uhr durch den Spätdienst im Hortzimmer im Erdgeschoss des Hauses 1

Vielfältige Möglichkeiten der differenzierten und individuellen Freizeitgestaltung stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Hortes. Als Kontakt- und Bezugsperson ist die Erzieher\*in bestrebt, die Wünsche und Interessen der Kinder zu berücksichtigen und behutsam zu lenken. Durch die Einbeziehung wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gefördert und die Vorteile der Gemeinschaft genutzt. In der Gruppe werden Feste im Jahreskreis sowie gesellschaftliche Höhepunkte (z.B. auch: Geburtstagsfeiern, Umwelt- und Naturprojekte, Gesprächsrunden zu gesellschaftlichen, politischen, sportlichen Ereignissen u.v.m.) berücksichtigt und aufgegriffen. Den Neigungen der Kinder nach Hobbytagen (Lieblingsspielzeug, Tauschbörsen, Vorstellen des Lieblingsbuches und anderes mehr) wird entsprochen.

Die Angebote aus den Nachbargruppen können jederzeit von allen Hortkindern genutzt werden.

Um den Kindern eine abwechslungsreiche Freizeit zu ermöglichen, nutzen wir die individuelle Stärke der jeweiligen Erzieher\*in. Es wird den Kindern die Möglichkeit geboten, aus den vielfältigen Angeboten, welche situations- bzw. zielorientiert sind, auszuwählen. Dabei werden die jeweiligen Fertigkeiten und Begabungen eines jeden Kindes entwickelt und gefördert. Die Angebote bieten ein breites Spektrum zur Betätigung im musischen, künstlerischen - kreativen, sportlichen, handwerklichen und hauswirtschaftlichen Bereich.

Die Hausaufgaben sind ein Angebot des Hortes und werden in diesem Schuljahr aus organisatorischen und strukturellen Gründen von den Kindern im Gruppenbereich erledigt, wobei sie fachliche Unterstützung in Anspruch nehmen können. Materialien, wie Lexika, Duden, Lehrbücher etc., aber auch Schreibutensilien stehen den Kindern in den Gruppen bzw. in der Bücherei zur Verfügung oder werden von den Kindern mitgebracht.

### **3.2 Feriengestaltung**

Täglich werden für die Kinder durch abwechslungsreiche Angebote, welche außerhalb und in der Einrichtung stattfinden, Höhepunkte geschaffen. Hier ist es die Aufgabe der Erzieher\*innen und des Kinderrates, das Ferienprogramm nach den Interessen und Wünschen aller Kinder zusammenzustellen. Der Kinderrat wird hierbei durch die Integrationsbegleiterin unterstützt. Die Programmpunkte und notwendige Informationen werden in unserer Hortferienzeitung „Anstreicher“ festgehalten, welcher auch auf dem Monitor im Foyer präsentiert wird.

## **4 Elternarbeit**

### **4.1 Erziehungspartnerschaft**

Durch eine familienbegleitende und -unterstützende Erziehung erfolgt ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Bei dem Aufnahmegespräch erhalten die Eltern und Kinder ein Informationsblatt über unseren Hort. Jährlich findet ein Schnuppervormittag für die künftigen Schulanfänger im Hort statt. So können sich Eltern und Kinder mit der Einrichtung vertraut machen. Es ist eine Variante den Übergang von einer Einrichtung in eine andere kindernah zu gestalten.

Auf Grund der multikulturellen Vielfalt in unserer Einrichtung, werden Informationen für die Eltern in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt.

Im 0-Elternabend der Kinder der zukünftigen Klasse 1 wird mit den Eltern, der Leitung und Erzieher\*in unsere Konzeption mit den Zielen und Inhalten der pädagogischen Arbeit vorgestellt.

Über Aushänge können sich Eltern zu jeder Zeit schnell informieren und individuelle Gespräche und Elternbriefe bzw. –mitteilungen sind weitere Möglichkeiten.

Die Eltern und Erzieher\*innen pflegen eine positive und konstruktive sowie offene Zusammenarbeit. Durch den täglichen Kontakt zu den Erziehern ist es in der Kindertageseinrichtung möglich, sich über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes auszutauschen. Auf der Basis des gegenseitigen Vertrauens werden Beobachtungsergebnisse und daraus resultierende Hinweise zur Erziehung abgesprochen.

Elternabende bieten eine weitere Variante, konzeptionelle Schwerpunkte vorzustellen, über altersbedingte pädagogische Themen zu sprechen und auch Meinungen und Wünsche der Eltern aufzunehmen.

## **4.2 Elternrat**

Die Mitarbeit im Elternrat nehmen jeweils 1 bis 2 Vertreter pro Gruppe wahr, wodurch die gesamte Einrichtung in der pädagogischen Arbeit zum Wohl eines jeden Kindes unterstützt und der Kontakt zwischen Eltern und Erzieher\*innen gefestigt wird. Mit viel Engagement helfen uns die Eltern bei der individuellen Gruppenarbeit. Sie unterstützen uns bei Festen, der materiellen Ausstattung und bei der Verschönerung und Gestaltung unserer Einrichtung (Gestaltung von Angeboten, Unterstützung bei Festlichkeiten, Bereitstellung von Material, Transportarbeiten, Frühjahrspflege im Haus und Garten u.a.m.).

Der Elternrat nimmt sein Mitbestimmungsrecht z. B. bei der Wahl des Essenlieferanten und bei der Festlegung der betreuungsreduzierten Zeit sowie bei den Baumaßnahmen wahr.

## **4.3 Beschwerdemanagement**

Zu einer Erziehungs-Partnerschaft gehören auch Konflikte. Kritik, Einwände oder Veränderungsvorschläge können und sollen daher offen und zeitnah geäußert werden. Dazu stehen Eltern unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung.

- Im Eingangsbereich des Hortes befindet sich ein Briefkasten: die Insel-Post.
- Den Eltern stehen die Erzieher\*innen oder die Leitung jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, wo sie ihr Anliegen offen ansprechen können.
- Elternvertreter\*innen bzw. der Elternrat dienen als Ansprechpartner.

Unser Ziel ist es auf Probleme und Befindlichkeiten der Eltern einzugehen und ihre Perspektive wahrzunehmen. Das Feedback der Eltern wird als Chance („Geschenk“) für die Zusammenarbeit mit Eltern gesehen.

In einem umfangreichen Prozess haben wir folgende Leitlinien zum Umgang und zum Ablauf von Beschwerden erarbeitet.

- Werden Fehlermeldungen oder Beschwerden an uns herangetragen, werden diese zeitnah bearbeitet.
- Gemeinsam mit dem Team wird die Ursache ermittelt und Lösungsmöglichkeiten entwickelt. Die Ursachenanalyse und die Korrekturmaßnahmen werden dokumentiert.
- Liegt eine Kindeswohlgefährdung vor, besteht sofortiger Handlungsbedarf.
- Über die Erarbeitung und Umsetzung der Maßnahmen werden die betroffenen Eltern im Gespräch oder schriftlich informiert.
- In der Teambesprechung reflektieren und werten die pädagogischen Mitarbeiter\*innen die Maßnahmen und deren Umsetzung aus.

#### **4.4 Kinderschutz**

Um die seelische, körperliche und geistige Unversehrtheit eines jeden Kindes im Hort zu gewährleisten wurde ein Kinderschutzkonzept erarbeitet, nach dem die Fachkräfte in der Einrichtung handeln. Die Kinderrechte sowie gesetzliche Vorgaben sind Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, für das Wohl der Kinder zu sorgen, insbesondere für die Kinder, deren Wohlergehen gefährdet ist. Dazu werden Gefahrenquellen und Risikofaktoren analysiert, dokumentiert und daran gearbeitet eine Gefährdung zu verhindern. Es findet eine ganzheitliche Einschätzung statt, bei der sowohl Kinder, Personal, Familie, Außengelände und räumliche Ausstattung sowie Kooperationspartner betrachtet werden.

Dem Schutzauftrag kommen die Erzieher nach in dem sie:

- Maßnahmen zur Prävention von Gewalt in der Arbeit mit Kindern erarbeitet wurden
  - Selbstreflexion der Fachkräfte mit Verhaltensampel
  - Reflexion im Team und gegenseitiges Feedback
- Beobachtung der Kinder sowie Dokumentation
- Hinhören & hinschauen, was Kinder erzählen
- Gespräche mit den Kindern, allein und in der Gruppe
  - Elternarbeit
  - Elterngespräche
  - Zusammenarbeit für eine Erziehungspartnerschaft
- Unterstützung der Eltern durch Netzwerke und Beratung
- Kollektive Fallberatung/Teamgespräche
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Orientierung an der „Ablaufbeschreibung“ der Stadt Chemnitz beim Auftreten von akuter Kindeswohlgefährdung
- Regelmäßige Reflexion sowie Anpassung aller Prozesse und Regeln
- Aufstellen eines Kummer- bzw. Beschwerdekastens
- Kooperation mit Schule und Integrationsbegleitung

### **5 Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit**

#### **5.1 Kindertageseinrichtungen und Grundschule**

Die Kooperationsvereinbarung zwischen den Kindertageseinrichtungen und der Heinrich-Heine-Grundschule ist Grundlage für unsere Arbeit. Um die pädagogische Arbeit des Hortes zu unterstützen und zum anderen den Aufgaben des schulischen Alltags nachzukommen, erachten wir es im Team als sehr wichtig, mit den Kindergärten des Stadtteils Bernsdorf und

der Grundschule Heinrich-Heine zu kooperieren. Ein gemeinsames Grundverständnis über die Bildung und Erziehung von Kita, Hort und Schule verbessert die Gestaltung des Überganges und schafft eine Vertrauensbasis für Eltern.

Im Rahmen der Zusammenarbeit werden pädagogische Konzepte, gemeinsame Weiterbildungen und Veranstaltungen mit Kindern und Eltern vorgestellt und diskutiert, vorbereitet und gestaltet, als auch neue Möglichkeiten erörtert.

In regelmäßigen Absprachen tauschen sich Erzieher\*innen und Lehrer\*innen über Beobachtungen zur Entwicklung einzelner Kinder aus. In der Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen der beiden Institutionen sehen wir eine gute Grundlage, um der Förderung der Entwicklung der Kinder gerecht zu werden.

## **5.2 Öffentlichkeitsarbeit**

Im Flyer der Kindertageseinrichtung und über die Internetadresse [www.chemnitz.de](http://www.chemnitz.de) (Rubrik: Bildung und Familie – Kindertagesstätten – Recherche) stellen wir uns mit unseren Zielen, Methoden und Angeboten vor.

Die Leitung der Einrichtung nimmt an den Treffen der Stadtteilrunde Bernsdorf teil.

## **6 Qualitätsmanagement**

Die Erzieher\*innen des Hortteams setzen sich mit dem „Quast“ (Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen) auseinander und stellen sich dem Qualitätsprüfungsverfahren Bildungsskala „Wie gut ist unsere KiTa?“. Regelmäßig erarbeitet das Team eine Zielvereinbarung, deren Umsetzung in einer Bilanzberatung reflektiert wird. Im Qualitätshandbuch der Einrichtung wird das Qualitätsmanagement dokumentiert.

## 7 Höhepunkte im Jahr

Höhepunkte im Jahreskreis sind unsere Feste und bestimmte Aktionen, welche traditionell stattfinden. Diese sind beispielsweise:

Herbstbasteln  
Lampionumzug  
Tag der offenen Tür  
für die künftigen Schulanfänger

Weihnachtsbasteln  
Weihnachtsfeierlichkeiten  
in den Gruppen u. Klassen  
Faschingsfeiern  
Halloweenfeiern



Hortaufnahmefeier  
Kindertag  
Schuljahresabschluss  
Sommerfest

Osterbasteln und  
Ostereier suchen in  
den Gruppen und Klassen

Leitung

Elternrat